Monika Portmann an alle : antworten!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **38 (1991)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-368074

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

1500 Diensttage für die ZSO Littau LU im Jahr 1990

Schwergewicht auf Ausbildung der Kader

rei. Rund 1500 Diensttage hatten die Zivilschutzpflichtigen der Gemeinde Littau im zu Ende gehenden Jahr zu leisten. Grosses Gewicht wurde der Aus- und Weiterbildung des Kaders beigemessen, denn – so Ortschef Josef Fähndrich: «Der Zivilschutz ist immer so gut wie sein Kader.»

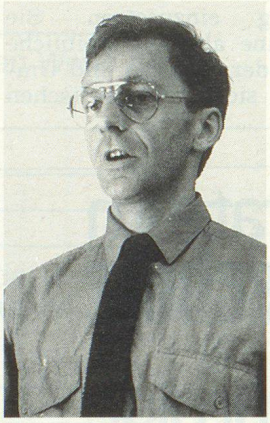
Zu einer kommunalen Übung wurden im vergangenen Jahr die Kaderleute der Schutzraumorganisation aufgeboten. Im Mittelpunkt stand die Schulung der Zusammenarbeit zwischen Dienstchef, Quartierchefs und Blockchefs. 1991 wird die Schulung und Weiterbildung für die Quartier- und Blockleitungen sowie für die Schutzraumchefs fortgesetzt.
Eine Übung der Mehrzweckpioniere diente der Vertiefung der Kenntnisse bei Rettungseinsätzen gemäss dem Grundsatz, dass Rettungseinsätze Priorität haben vor den Löscheinsätzen.
Das Kader des Pionier-Brandschutzdienstes führte im Zivilschutz-Ausbildungszentrum «Blattig» eine zweitägige Übung durch. Dabei ging es insbesondere um die Vorbereitung für die Übung C3, die im Februar 1991 stattfindet. Es geht hierbei um eine Übung, die unter erschwerten Bedingungen (Nacht, Kälte, Übernachten in der Anlage) durchgeführt wird.

AC-Schutz und Übermittlungsdienst gemeinsam

Die letzte grosse Übung der ZSO Littau fand am 15. und 16. November 1990 statt. Rund 80 Mann (und eine Frau) hatten in den Ortskommandoposten Ruopigen zu einer «vernetzten» Übung einzurücken.
Einer der Übungsschwerpunkte war die gegenseitige Information zwischen AC-Dienst und Übermittlungsdienst. Weiter wurden AC-Leute im Übermitteln von Nachrichten per Sprechfunk ausgebildet, und im Gegenzug wurde Nachrichtenleuten eine AC-Ausbildung für den Selbstschutz zuteil.

Armee und Zivilschutz gehen Hand in Hand

Ein informatives Referat wurde den Zivilschutzpflichtigen zum Abschluss des ersten Tages geboten. Dr. Josef Peter, AC-Offizier im Inf Rgt 19 und unter Sportlern bekannt als Spitzen-Langstreckläufer und Ex-Marathon-Schweizer-Meister, orientierte in kurzen Zügen über das AC-Bedrohungsbild sowie die Rolle von Armee und Zivilschutz in diesem Bereich. Erfreulich war die Feststellung, dass sowohl in Friedens- wie in Kriegszeiten der AC-Schutzdienst vom Armee und Zivilschutz koordiniert sind. So wird in Friedenszeiten die radioaktive Verstrahlung in der Schweiz von 70 Messstellen aus permanent überwacht.
Auch die Spürgeräte und das Schutzmaterial sind bei Armee und Zivilschutz weitgehend identisch. Neu, und nur bei der Armee eingeführt, ist eine Prophylaxetablette zur vorbeugenden Abschwächung der Wirkung von Nervengiften.
Gesamthaft betrachtet war indessen dem Referat von Josef Peter als wesentliche Erkenntnis zu entnehmen, dass richtiges Verhalten, wie es bei der Armee und im Zivilschutz immer wieder beigebracht wird, im Fall einer A- oder C-Katastrophe schon sehr viel Unglück verhindern kann.



Dr. Josef Peter, AC-Schutz-Offizier des Inf Reg 19: «Beim AC-Schutz bestehen viele Berührungspunkte zwischen Armee und Zivilschutz.» (Fotos: Eduard Reinmann)

ZSO Littau-Reussbühl: Schwergewichte 1991

Bei den Dienstleistungen 1991 für die ZSO Littau betreffen die Übungsschwergewichte die Schutzraumorganisation, den Pionier-Brandschutzdienst und den Sanitätsdienst.
Bei den Übungen für die Schutzraumorganisation geht es darum, intensive Schulung und Weiterbildung für die Quartier- und Blockleitungen sowie die Schutzraumchefs zu betreiben und deren Zusammenarbeit zu schulen. Hart gefordert werden die Pionier-Brandschutzdetachemente, deren Einsatztauglichkeit unter erschwerten Bedingungen auf die Probe gestellt wird. Zur Übung, die im Februar bei Dunkelheit und möglicherweise auch bei Kälte durchgeführt wird, gehört das Übernachten in der Anlage.
Für den Sanitätsdienst stehen fachdienstliche Übungen in den Sanitätsposten auf dem Programm.

Monika Portmann an alle – antworten!

Frauen sind im Zivilschutz herzlich willkommen, und es gibt für sie auch verschiedene Einsatzmöglichkeiten. So zum Beispiel im Übermittlungsdienst. Monika Portmann, seit eineinhalb Jahren in Reussbühl wohnhaft, hat am 15./16. November ihren ersten Dienst in der ZSO Littau geleistet. Sie ist beim Übermittlungsdienst als Funkerin (Sprechfunk) eingeteilt.
Im Zivilschutz leistet sie schon seit 1982 Dienst. Spontan meldete sich die ausgebildete Telefonistin damals an ihrem früheren Wohnort Göschenen zusammen mit einigen anderen Frauen zum Zivilschutz. Und sie hat ihren Entscheid bis jetzt nicht bereut. Anlässlich der Übung vom 15./16. November war sie die einzige Frau. Nicht verwunderlich, dass die Männer alle sehr nett waren. Dennoch bedauert es Monika Portmann, dass nicht mehr Frauen im Zivilschutz mitmachen.

Monika Portmann: «Es ist schade, dass nicht mehr Frauen in der ZSO mitmachen. Hier ist die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau längst realisiert.»